

Raimund Stetter, Steillagenwengarter und Weinerlebnisführer

Ein Idealist mit Herzblut

Raimund Stetter ist später Quereinsteiger. Einst in der Textilbranche zu Hause, entdeckte er vor acht Jahren seine Leidenschaft fürs Weinmachen. Seither setzt er sich mit Leidenschaft für den Erhalt der Steillagen ein.

Zum Weinmachen ist der 63-jährige Stuttgarter Raimund Stetter aus einer Fei-erlaune heraus gekommen. Vor acht Jah-ren, auf der Weihnachtsfeier seines Stammtisches, erwähnte ein Freund, dass er seine vier Ar Steil-lagen im Cannstatter Zuckerle aufgeben möchte. Wenige Tage später hat Stet-ter zugeschlagen. Obwohl im Weinan-und -ausbau noch unerfahren, wurde er schnell in die Gemeinschaft der Mühl-häuser Weinbauern aufgenommen. Seit vier Jahren ist er auch Mitglied in deren Verein. Mit Rat und Tat stehen sich die Haupterwerbs- und Hobbywengarter zur Seite.

Reimund Stetter hat die Presse- und Öff-entlichkeitsarbeit für den Verein über-nommen. Wo immer möglich, platziert er das Thema Steillagen in den Me-dien. Auch in seiner Tätigkeit als Gästeführer bringt er den Kon-sumenten aus Nah und Fern die harte Arbeit in diesen Weinbergslagen näher. „Wir wollen Hintergrundwissen an die Weintrinker rüberbringen, die bisher vielleicht im Discoun-ter vor dem Regal standen und nur eine Entscheidung zwischen Weiß und

Rot getroffen haben“, so Stetter. In seinen Augen muss der Steillagenweinbau werb-lich noch besser vermarktet werden – und zwar von allen Steillagengemeinden Württembergs gemeinsam. Im Moment würden noch zu viele eigene Süpp-chen gekocht.

Dass es auch an-ders geht, zeige die Bäuerliche Erzeuger-g e m e i n s c h a f t Schwäbisch Hall.

„Früher war das Schwäbisch-Hällische Landschwein auch einfach nur eine Sau, die vom Aussterben bedroht war. Heute hat sie einen hohen Marktwert und die Verbraucher sind be-reit, dafür zu zahlen“, so Stetter. Eine ähnliche Dynamik wünscht er sich auch für den Steillagenwein. „Ich bin der Mis-sionar für den Steillagenweinbau“, sagt er von sich selbst. Und als solcher wird er nicht müde, weiter für seine Überzeu-gung zu kämpfen!

Regina Klein, Redaktion Rebe & Wein

Der Missionar
für den
Steillagenwein



Regina Klein
klein@rebeundwein.de

Jetzt bin ich aber gespannt

Wow, das ging jetzt echt flott. Eben noch Hochsommer, jetzt schon Herbst und zwischendrin wurde mal eben ein Jahrgang geerntet, der zu-nächst viele bangen ließ. Aber was da auf uns zukommt, scheint ein Spitzenjahrgang zu werden. Klar, hier und da hätte es das eine oder andere Kilo mehr sein dürfen. Aber zumindest kam noch zur rechten Zeit der lang ersehnte Regen. Was momentan als Jungwein im Glas ist, lässt erahnen, dass der 2015er ein echter Renner werden kann. Bleibt zu hoffen, dass die Wein-freunde nicht allzu ausgehungert sind und den Flaschen mit Lager-potenzial im Keller die Zeit geben, die sie noch gut gebrauchen kön-nen. Denn dann können sie in eini-gen Jahren zum Abendessen mit Freunden einen edlen Tropfen öff-nen und sich freuen, dass sie noch ein Fläschchen davon auf Lager ha-ben. Ich jedenfalls bin gespannt, wie sich der 2015er entwickeln wird. Zum Wohl!

Regina Klein

